

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 51

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Lastschriftzettel

Lieber Nebelspalter!

Jedesmal, wenn ich eine Belastungsanzeige von der Post erhalte, lies:

Lastschriftzettel

Avis de débit - Cedola di addebitamento

Der Postcheckrechnung
Le compte de chèques postaux
Il conto-chèques postali

bin ich ganz verzweifelt und fange an zu konjugieren:

Ich laschtschreibe
Du laschtschreibest,
Er schreibt Lascht!

Oder ist die dritte Person vielleicht doch regelmässig:

Er laschtschreibt!

Bitte hilf mir und sage mir, wie man es richtig konjugiert. Bei dieser Gelegenheit erinnere ich mich an das Roß mit der «Aushingabe». Könnte der Bö nicht wieder einmal ein so schönes Roß zeichnen mit einer PTT-Dächlikappe, welches «laschtschreibt»? Ich stelle es mir vor mit einem mächtigen gespaltenen Huf, dazwischen eine Feder, die unter der Lascht auseinandergedrückt wird und nach allen Seiten spritzt!

Freundliche Grüsse Dein Don Giovanni

Lieber Don Giovanni!

Warum es nicht, wie im Französischen unten dran - Avis de débit - Belastungsanzeige heißt, was genau so viel Buchstaben hat, aber nicht so amtsstubensäuerlich klingt, wird nie jemand herausbringen. Diesem Deutsch hat ein verschimmelter Schimmel Pate gestanden und ein Roß könnte darüber lachen.

Freundliche Grüsse! Dein Nebelspalter

PS. Bei dieser Gelegenheit möchte ich eine Anregung von Tina zur Kenntnis bringen, die glaubt, ein Viechlein gefunden zu haben, das dem Amtsschimmel zugesellt oder besser gegenübergestellt werden kann, ein lobens- und liebenswertes. Sie meint, und vielleicht mit Recht, dem männlichen Amtsschimmel solle eine «(sie)» Widerpart halten und schlägt daher eine «Amtslobe» vor. - Nun?

CityHotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Propr. Rossiez-Treichler
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

Schweiger-Kapelle

Lieber Nebelspalter!

Wie Du hier siehst,

OKTOBER-FEST

mit der Schweiger-Kapelle
Haben Sie die lustige Reiterei
von «Anno dazumal» schon gesehen?
Wenn nein, — das dürfen Sie nicht
versäumen

Während des Gastspiels werden keine
Plätze reserviert.

127623

konnte im Zusammenhang mit der Lärmbekämpfungskampagne unser Frauenverein erreichen, daß in einem Zürcher Variété auf jegliches unnötige Geräusch von Seiten des Orchesters verzichtet wurde. Es wurde eine Schweiger-Kapelle engagiert. Was sagst Du dazu!

Lieber Alex!

Ein Ziel aufs innigste zu wünschen! Bravo! Meinesgleichen sucht ja schon lange in der Stadt ein Lokal, in dem keine Musik ertönt und — der schrecklichste der Schrecken — kein Radio läuft, um einem das Zeitungslesen oder die Unterhaltung mit dem Freund oder der Freundin zu verunmöglichen. Und wenn das Schule macht und auch größere Konzerte von Schweiger-Kapellen dargeboten werden, dann wird es erst wieder eine Lust sein, zu leben.

Nebelspalter

Ferienkater

Lieber Nebi!

Hier lies bitte:

Entlaufen

Entlaufen

Ferienkater

grauer, kastrierter Tiger an der Rauracherstrasse. Gegen Belohnung. Tel. 333 333

Kommst Du da noch mit! Ein Ferienkater! So etwas hatte ich auch schon, meist finanzieller Natur. Entlaufen ist jener aber nicht, und selbst wenn — so hätte ich ihn kaum vermisst. Hier scheint es sich jedoch, nach dem weitem Text zu schließen, um so etwas wie ein männliches Büsi zu handeln. Ich sehe ja ein, daß es so ein Kater zu gewissen Zeiten ziemlich streng hat. Aber wenn es einmal allgemein üblich würde, ihn deswegen nachher in die Ferien zu schicken, so müßten wohl viele Katzen-, beziehungsweise Katerliebhaber, auf das Halten eines so kostspieligen Haustieres verzichten. Sonst hätte man ja nachher zwei Kater, den finanziellen und den andern. Findest Du nicht!

Roland

Lieber Roland!

Das Inserat scheint mir eine Warnung zu sein. Der Ferienkater — wir werden gleich auf das Wort zurückkommen — ist entlaufen. Und zwar nicht, wie das sonst üblich ist, weil eine Tür offen stand oder er einmal einen Ausflug ins Blaue machen wollte, sondern (gegen Be-

lohnung). Es kann sich also nur um einen niederträchtigen Kater handeln, der sich von bösen Leuten, die der braven Familie bei welcher er, womöglich gratis, in den Ferien seiner Besitzer vorübergehend untergebracht war, bestechen ließ, zu entlaufen und die guten Leute in eine peinliche Situation zu bringen. Denn was sollen sie den Besitzern des Ferienkaters sagen, wenn die aus den Ferien heimkommen und keinen Kater mehr haben. Es handelt sich also um eine Warnung: nehmt ja den abscheulichen Ferienkater nicht auf, der da gegen Belohnung entlaufen ist, er wird euch in die größten Ungelegenheiten bringen. Findest Du nicht?

Nebi

Vollumfänglich

Lieber Nebelspalter!

Gehört der folgende Satz nicht auch unter die Rubrik «Unfreiwilliger Humor»!

Diese Ladentochter geht selbstverständlich vollumfänglich zu Lasten des Geschäfts.

Mit freundlichem Gruß!

Klaus

Lieber Klaus!

Um das entscheiden zu können, müßte ich die Ladentochter erst sehen!

Mit freundlichem Gruß!

Nebelspalter

Sinnvolle Geschenke

Lieber Nebi!

Leztthin las ich, daß der japanische Kronprinz nach Zürich zu Besuch kam, und ihm die Stadt väter eine Neuenburger Uhr schenkten als Erinnerung an Zürich.

Mich dünkt es nun, daß es sich besser gemacht hätte, wenn Neuenburg ihm eine Neuenburger Uhr geschenkt hätte und die Zürcher als Erinnerung eine Verbot- oder Parkverbot- tafel, da Zürich ohnehin nun «Täffikon» heißt. Oder was meinst Du!

Mit den besten Grüßen!

X. Sch.

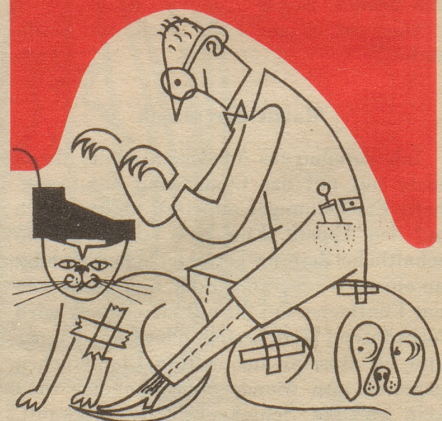
Lieber X. Sch.!

Die Neuenburger konnten dem Kronprinzen schließlich nicht gut etwas schenken, da er sie nicht besucht hatte, und eine Verbottafel ist halt unbequem für den Transport, das dürfte wohl der tiefere Grund gewesen sein.

Mit den besten Grüßen!

Nebi

Der Tierarzt



... er schreibt auf HERMES

